

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 1 / Freitag, 7. Januar 2000



Jahr 2000 --

Die «Maurmer Post» beschreitet neue Wege. Mit dem Wechsel der Druckerei ändert auch das Druckverfahren. Ein weiterer Wechsel erfolgt im Redaktionsteam. Das Erscheinungsbild der Zeitung wurde leicht modifiziert.

Für die Verantwortlichen der «Maurmer Post» bedeutete der Jahreswechsel nicht Katastrophenverhütung, sondern Aufbruch zu Neuem, mit einigen wichtigen Änderungen. Die wichtigste davon ist – wie Sie das bereits dem letzten Gemeinderatsbericht entnehmen konnten – der Wechsel der Druckerei von Wetzikon nach Zürich an die Burgwies zur Firma Haas Druck AG. Der Entscheid für diese Lösung ist in der Kommission unter Mitwirkung der Redaktion nach einem umfassenden und sorgfältigen Evolutionsverfahren einhellig erfolgt. Die Besitzerfamilie – selbst in unserer Gemeinde wohnhaft – ist auch persönlich am Gedeihen unserer Zeitung interessiert. Dieses Engagement durften wir bereits in den vergangenen Wochen bei unseren Vorbereitungsarbeiten spüren. Ich bin überzeugt, dass Sie das erste Resultat, das Sie gerade in den Händen halten, befriedigt.

Verändertes Layout

Die Gelegenheit war günstig, am Erscheinungsbild unserer viel beachteten Gemeindezeitung gleichzeitig einige Retuschen vorzunehmen. Wir haben uns bemüht, den einzelnen Seiten mehr «Leichtigkeit» zu verschaffen durch den Wegfall von unnötigen Balken, Strichen und Titeln. Am augenscheinlichsten ist nunmehr die Möglichkeit des Vierfarbendrucks, denn die Zeitung wird nicht mehr im bisherigen Docu-Tech-Verfahren (eine Art Fotokopierverfahren) produziert, sondern im Offset.

Weil eine solche Vierfarbenproduktion auch ihren Preis hat, werden wir mit dieser Möglichkeit entsprechend hausälterisch umzugehen haben. Und wenn wir schon beim Geld sind: Wir haben uns über die einstimmige Annahme der Finanzierungsvorlage für die «Maurmer Post» an der vergangenen Gemeindeversammlung sehr gefreut und wir danken Ihnen dafür. Die in diesem

Neues auch für die «Maurmer Post»



Zusammenhang vernommenen Kommentare über unsere Zeitung gingen von begeistert bis mindestens sehr wohlwollend. Wir fühlen uns in unserer Arbeit bestärkt.

Wechsel in der Redaktion

Frau Beatrice von Piechowski (vp) hat wegen Wohnortswechsel die Redaktionstätigkeit aufgegeben. Praktisch von Anfang an dabei, wies sich vp vor allem in Musikberichterstattungen als sehr kompetent aus. Wir lassen Sie nur deshalb gerne ziehen, weil Sie sich bereit erklärt hat, auf Abruf auftragsweise noch für uns zu schreiben. Über die Nachfolge wird in den nächsten Wochen entschieden werden. Unser weiteres Redaktionsmitglied «Muurmeli» ist noch immer im Winterschlaf. Vielleicht wird es sich da und dort wieder einmal zu Wort melden, wenn etwas Wichtiges oder Unwichtiges ansteht.

Einen Grossteil der Zeitung gestalten aber Sie, liebe Leser, durch Ihre Teilnahme am Gemeindegeschehen. Helfen Sie mit (wenn wir schon keinen

eigentlichen Dorfplatz als Treffpunkt haben), die «Maurmer Post» als Forum wahrzunehmen. Unsere Zeitung bietet Ihnen dafür Platz.

Fürs Jahr 2000 wünscht Ihnen das MP-Team viel Gefreutes.

*Thomas Brender
Präsident der Kommission
Maurmer Post*

Maurmer Neujahrsblätter – Seite 6



*Einwanderin
Ruth Balami
an der
Präsentation
der «Maurmer
Neujahrsblätter
2000»*

Ein Wunsch der Schulpflege zum Millenniumswechsel

Bitte fahren Sie die Kinder nicht mit dem Auto zur Schule!

Vor geraumer Zeit gelangte die Schulpflege mit der Bitte an die Eltern, auf den Transport ihrer Kinder mit dem Auto zur Schule nach Möglichkeit zu verzichten. Leider blieb das Echo auf diesen Aufruf gering. Es muss nochmals mit Nachdruck auf die Tatsache hingewiesen werden, dass bei allen Primarschulhäusern durch die engen Strassenverhältnisse und diesen Mehrverkehr oft prekäre Situationen entstehen. Die wartenden Fahrzeuge erschweren, vor allem für die jüngeren Schülerinnen und Schüler, die nötige Beachtung des rollenden Verkehrs. Die Schulpflege ist sich bewusst, dass es für Eltern immer wieder Situationen geben kann, welche einen Schultransport ihrer Kinder unabdingbar machen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und rufen gerne in Erinnerung, dass für unsere grossen und kleinen Kinder der Schulweg – gerade zur Winterzeit – eine grosse Fülle an lebensnahen Eindrücken bereit hält.

Kostenanteil am 10. Schuljahr

An der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 1983 beschlossen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger,

dass für das freiwillige zehnte Schuljahr die Hälfte des Schulgeldes von der Schulgemeinde zu übernehmen sei. Als zehntes Schuljahr gelten die Jahreskurse an den öffentlichen Berufswahlschulen in Uster, Küsnacht und Zürich. Die Schulpflege bittet die Eltern um Kenntnisnahme, dass aus formellen Gründen alle Gesuche um Übernahme des Kostenanteils durch die Schulgemeinde an der letzten Schulpflegesitzung vor den Sommerferien bewilligt werden.

Schulpflege, A. Pünter

Anschaffungen im Schulhaus Pünt:

- Ersatz von drei Wandtafeln im Totalbetrag von Fr. 3844.20. Lieferant: Fa. Hunziker AG, Thalwil.
- Für das Handarbeitszimmer: 8 Tischblätter im Totalbetrag von Fr. 3059.– inkl. Montage. Lieferant: Schreinerei W. Sallenbach, Maur.
- Für die Schulzimmer von S. Berner / I. Hoffmann und F. Waser: 2 Bürostühle "Century 4" der Fa. Office World im Totalbetrag von Fr. 856.– plus Versandkosten.

Schulhaus Looren:

Ein Computer "Mac DV" mit je einem Zip- und Diskettenlaufwerk und dazugehörigen Netzwerkkomponenten im Totalbetrag von Fr. 3826.–.

Kindergarten Binz:

Zur Verdunkelung des Giebelfensters im oberen KG Binz wird ein Vorhang im Betrag von Fr. 1480.85 angeschafft.

Ferner bewilligte die Schulpflege:

- Wintersportlager des Schulhaus Leeacher in Wangs-Pizol vom 20. bis 26. Februar 2000. Kosten für die Schulgemeinde: Fr. 7657.50.

Zur Erinnerung:

Elterninformationsabend zum Übertritt von der 6. Klasse in die Oberstufe

Montag, 10. Januar 2000
20.00 Uhr
Singsaal, Schulhaus Leeacher
Ebmingen

Warme Suppe, warme Herzen

Die schönsten Weihnachtsbilder haben mich aus Rumänien erreicht: Der Tisch für Strassenkinder in Tirgu Mures ist gedeckt, der Nikolaus hat über sechzig Päcklein verteilt. Hundert Pakete gingen an die Kinder der Romas in Chendu.

Dank der grossen Spenden aus Maur können nun die Rechnungen für den Wirt sowie Gas und Strom für das "Speisehaus" laufend bezahlt werden. Eva und Willi Goldner, die Arztfamilie Ardeshir und die Seminaristinnen haben mit den Kindern eine berührende Weihnachtfeier erlebt.

Viele Betagte erhielten ihre Essenspakete und Familie Goldner war am Heiligabend wieder unterwegs, um die meist verkrüppelten Kinder an den Strassenkreuzungen zu beschenken.

Die Freude der Kinder und die Segenswünsche der Beschenkten gebe ich mit grosser Dankbarkeit an Sie weiter, die mit Ihren Gaben Weihnachten haben werden lassen. Ein besonderes



Der Nikolaus macht Träume wahr.

Dankeschön geht an die Kinder vom Püntchor, die mit der Kollekte des Weihnachtssingen ihre Herzen für die Kinder in Rumänien geöffnet haben.

*Ihr Freundeskreis Chendu
Pfr. Kurt Gautschi*

BLUE CAB

Taxi und Kleinbus

Zentrale 980 04 44

«Eine Aufmunterung zur Bescheidenheit»

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Unter diesem Motto möchte ich mit Ihnen ins neue Jahrtausend aufbrechen. Sie werden sich fragen, ob Ihr Gemeindepräsident denn nicht zunehmend unter Altersweisheit leidet. Wir sollten doch viel eher wieder durchstarten, nach so einem fulminanten Start mit wenigen Computerbugs und um so mehr Champagner. Ich frage Sie aber: Ist der Jahrhundertwechsel wie ein Blatt Papier, das man einfach wendet, um auf einer neuen, weissen Seite weiterzuschreiben? Ich glaube, die Millenniums-Euphorie sollte uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass unsere nähere und weitere Umwelt sehr wohl die Gleiche geblieben ist.

*

Manchmal kann Melancholie durchaus auch förderlich sein. So, wenn wir uns an unsere Stellung als Teil unserer Umwelt zurückerinnern. Die Naturereignisse des vergangenen Jahres – La-

winenwinter, Regengüsse und Überschwemmungen, Stürme und sogar Erdbeben – haben eigentlich wieder einmal die Proportionen ins rechte Licht gerückt. Es ist eben nicht so, dass die Umwelt zu einem Teil der Menschheit geworden ist. Noch ist es – trotz allem Machbarkeitswahn – umgekehrt. Das ist nicht schlimm, ganz im Gegenteil; man braucht sich nur – in Bescheidenheit – daran zu erinnern und es anzuerkennen.

*

Müssen wir deshalb Fatalisten sein und gegenüber den grösseren Kräften einfach resignieren? Dies wäre zu billig und sicher falsch. Vielmehr brauchen wir wieder mehr Geist und Taten für die Gemeinschaft. Es ist zwar sicher bequemer, per E-Mail zu kommunizieren als gemeinsam – miteinander und füreinander – etwas Nützliches zu vollbringen. Diese Orientierung am Gemeinsinn möchte ich Ihnen wieder einmal ans Herz legen. Viele in unserer Gemeinde

verdienen zwar bereits den "Orden des Gemeinsinns", viele stehen aber abseits. Sind wir doch ehrlich: Wenn wir doch schon wissen, dass wir als Einzelne in unserer natürlichen und persönlichen Umwelt recht hilflos sind, wäre es dann nicht sinnvoll, die "gemeinsame Wohlfahrt" vermehrt zu fördern...

*

Es obliegt nicht dem Gemeindepräsidenten zu predigen. Aber es liegt mir sehr viel daran, Sie aufzumuntern, in aller Bescheidenheit für die Gemeinschaft aktiv zu werden. Und glücklicherweise gibt es auch hier einen "return on investment": Sie dürfen damit rechnen, dass die Gemeinschaft auch für Sie da sein wird!

*

Ich wünsche uns allen einen Aufbruch zu neuen Ufern.

*Ihr Gemeindepräsident
Dr. Ueli Büchi*

Kino in der Mühle

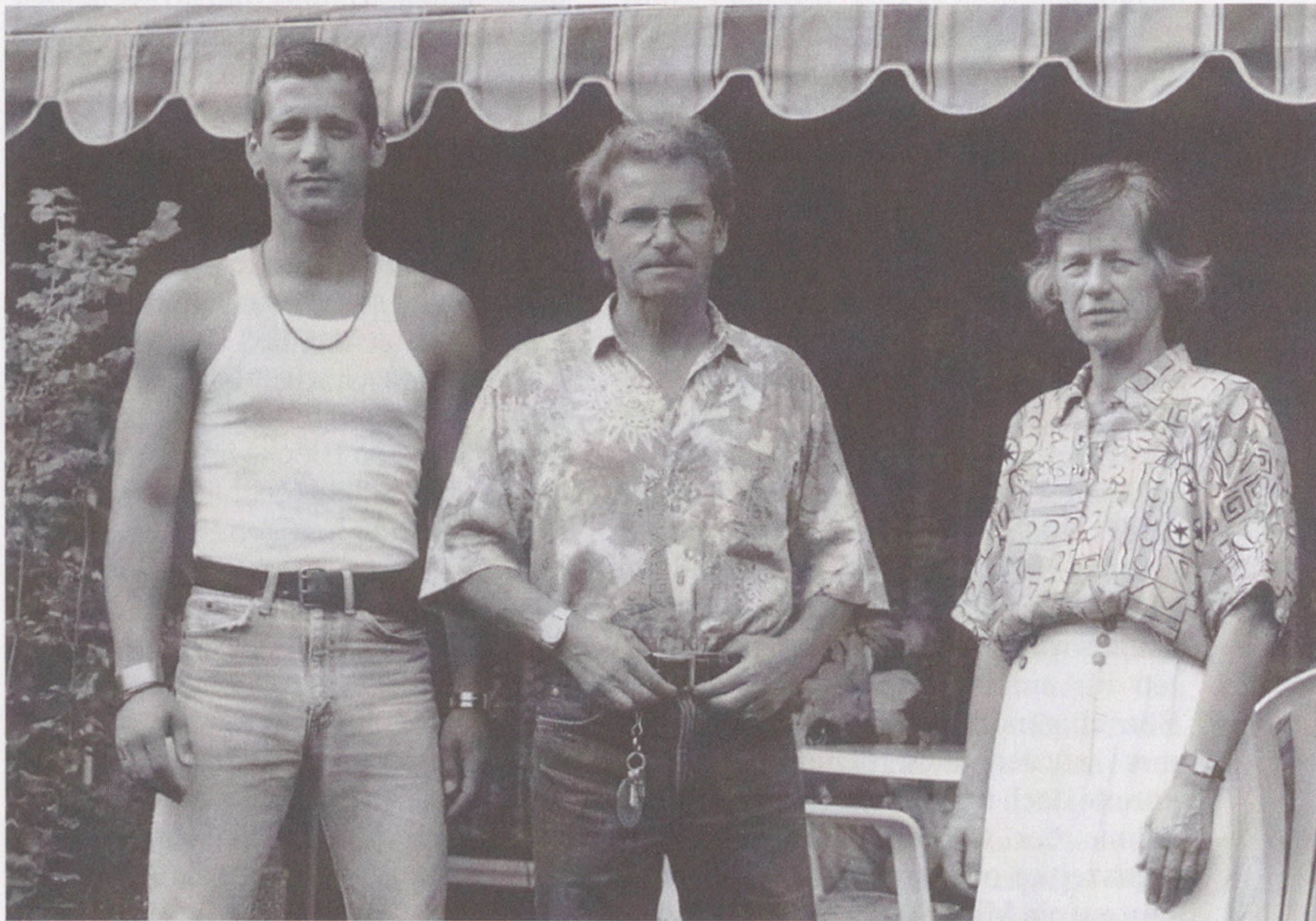
"besser und besser" (1996)

Von Alfredo Knuchel/Norbert Wiedmer

In diesem Dokumentarfilm wird am Montag, 10. Januar, 20 Uhr eine Schweizer Familie porträtiert, die zwar die materiellen Probleme einer früheren Arbeitslosigkeit, nicht aber die Identitätskrise der einzelnen Familienmitglieder überwunden hat. Der Mann lamentiert über ein verpasstes Leben, die Frau sucht Halt in einer Sekte und der Sohn flüchtet sich in den Drogenkonsum. Über eine hervorragende Dramatisierung stellen die Filmautoren anhand des Exemplarischen, die grundlegenden Fragen des Lebens: Was ist der Sinn des Lebens, und wie geben wir unserem Leben welchen Sinn? "besser und besser" wurde mehrmals an in- und ausländischen Festivals ausgezeichnet.

Alfredo Knuchel, wohnhaft in Bern, arbeitete während 16 Jahren beim Schweizer Radio (SRG), danach war er Direktor des Schweizerischen Filmzentrums. Nun ist er freier Publizist, Festival-Programmbereiter und Filmschaffender.

Er wird an diesem Abend in der Mühle anwesend sein und teilhaben an einem bestimmt spannenden Gedankenaustausch. Anschliessend wie immer Ciné-Bar.



Markus mit seinen Eltern Armin und Marlies B. im Film «besser und besser». (Foto: zvg)

Billetreservationen sind möglich am Samstag und Sonntag, 12 bis 18 Uhr bei Bernet, Telefon 980 41 28. Die reservierten Billette müssen am Montag, 10. Januar bis um 19.55 Uhr abgeholt werden.

Eine Veranstaltungsreihe der SP Maur

Alle 7 Minuten ein Einbruch – Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56

Frage Maur

Kürzlich wurde vom Tiefbau-Gemeinderat Beat Kammermann zu einer öffentlichen Diskussion betreffend "Gehweg und Verengung der Fahrbahn der Eggstrasse in Maur" eingeladen. Dabei wurde ausdrücklich eine Diskussion über die Umfahrungsstrasse als Fortsetzung der neuen Friedhofstrasse abgelehnt.

Meine Fragen:

Warum ist diese Umfahrungsstrasse trotz des ausgeschriebenen Quartierplanverfahrens im Oberdorf Maur nicht diskussionsreif?

Wann gedenkt die Gemeinde Maur den rund hundert Haushaltungen an der Eggstrasse einen mit Gehweg für Fussgänger gesicherten Zugang zum "Einkaufszentrum Dörfli" bereitzustellen? Wir warten schon seit zwölf Jahren auf diese Erleichterung.

Hans Vollenweider

Lichtsignal in Binz

An der Kreuzung Binz- / Zürichstrasse wurde vor einigen Monaten eine Lichtsignalanlage installiert, welche offensichtlich wesentliche Verbesserungen für den Bus gebracht hat. Leider schaltet diese Anlage aber nur bei der Durchfahrt eines Busses ein, während sie für die übrige Zeit lediglich auf gelb blinkend eingestellt ist.

Meine Frage ist nun, ob die Anlage nicht auch für den Privatverkehr genutzt werden könnte, indem sie von Montag bis Freitag je morgens und abends während der Hauptverkehrszeiten für ein bis zwei Stunden voll in Betrieb genommen würde. Viele Binzmer würden dies sicher begrüßen, könnte doch mit dieser einfachen Massnahme der während der Spitzenverkehrszeiten oft auftretende Autorückstau auf ein Minimum reduziert werden. Im Weiteren könnten die dabei entstehenden Abgase ganz wesentlich vermindert werden.

Hans Lohrmann

**Inserate
bringen**

Erfolg

Ein Kamin verschandelt das Ortsbild

So stehts in einem Leserbrief in der Ausgabe Nr. 49 der Maurmer Post. Der Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch rügt einmal das Bewilligungsverfahren beim Bau der Holzschnitzelheizung als solches, aber vor allem die Verschandelung des Ortsbildes durch den Kamin. Zum ersten Punkt kann ich mich nicht äussern, da ich nicht aktenkundig bin.

Das Zollingerheim gefiel früher nicht

Zum zweiten Punkt gestatte ich mir einige Bemerkungen zum Thema "Verschandelung". Vor ca. 18 Jahren wurde das Zollingerheim den beiden Gemeinden Maur und Zumikon zur Nutzung übergeben. Ich war damals Präsident der Betriebskommission und, obschon ich mit dem Bau als solchem nichts zu tun hatte, musste ich allerhand Kritik entgegennehmen: Der gelbe Klotz sei unästhetisch und passe nicht ins Landschaftsbild, die Fassade mit den angehängten Terrassen sei schlicht eine Katastrophe – und anderes mehr.

Einmal erhielt ich ein Foto des Zollingerheims – Bäume und Sträucher waren kaum gesetzt, und daneben stand: Gruss aus Sing-Sing.

Noch früher erregten die ersten Einfamilienhäuser am Wassberg die Gemüter: Diese Seilbahnstationen seien für den schönen Aussichtspunkt und die ganze Forch das totale Fiasko. Solche Architekten sollte man vogten, und den Gemeinderat, der die Baubewilligung erteilte, so rasch wie möglich abwählen.

So gibt es noch viele Beispiele, wie etwa die ersten Blöcke im Bränneli, die Sugushäuser, die Hochhäuser in Scheuren usw., die zu heftigen Protesten führten.

Heute ist alles anders

Und heute? Die Seilbahnstationen sind zugewachsen, der Wassberg überbaut, das Zollingerheim samt Sugushäusern in der Landschaft integriert und werden kaum mehr als Störung wahrgenommen. Der Faktor Zeit spielt für das Angewöhnen eine grosse Rolle. Doch nun zu einer grundsätzlichen Frage: Unterzeichnet ist der Brief mit "Vorstand des Ortsvereines". Sind die übrigen Mitglieder konsultiert worden, hat eine Aussprache stattgefunden? Ist es nicht etwas vermessen, wenn kaum 0,2 % der Bevölkerung unserer Gemeinde eine wesentlich teurere Lösung auf Kosten der Steuerzahler durchsetzen wollen?

Ökologie muss auch ökonomisch sein und dann soll man ab und zu auch kleine

Abstriche machen. Von einer Verschandelung des Ortsbildes kann sicher nicht die Rede sein.

Und zuletzt noch dies: Von meinem Fenster blicke ich direkt nach Süden und am Horizont als Abschluss steht das Zollingerheim mit seiner dominanten Fassade, in der Mitte der schmale Streifen des Kamins. Bei einer klaren Vollmondnacht zeigt er sich silberglänzend vor dem dunklen Hintergrund – ein faszinierender Anblick, zu dem "schrötig, aber nötig" nicht unbedingt passt.

Die beiden Damen sind herzlich eingeladen, diesen anderen Aspekt einmal aus anderer Sicht zu erleben – selbstverständlich bei einem guten Glas Wein.

F. Held

Aus welchem Glauben leben wir?

Die Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur will nach zweitausend Jahren Christentum mit Ihnen Bilanz ziehen. Was steht auf der Soll-, was auf der Habenseite?

In einer wertlosen Zeit fragen wir nach den ernstlichen Werten, die unser Leben wertvoll machen. Pater Daniel Schönbächler wird am 19. Januar der Frage nachgehen, der wir nicht ausweichen können, nämlich: "Wie kann man von und mit Gott reden?"

Am 2. Februar werden die Journalistin Christine Voss und der Theologe Daniel Kosch in Kurzreferaten dem Bleibenden des Evangeliums nachgehen: "Was hat uns Jesus, der Christus, heute noch zu sagen?"

Beim Podiumsgespräch vom 9. Februar, moderiert vom Journalisten und Kirchenrat Dr. Ulrich Frei, werden Uta Frommherz (Menzinger-Schwester), Barbara Ruch (Bildungsleiterin des Antoniushaus), Rolf Bezjak (Lehrlingsseelsorger) und Jürg Spielmann (Pfarrer und Mitinitiator des Restaurants "Blinde Kuh") über das reden, was die Kirche morgen bewegt und was sie bewegen wird.

Für die drei Mittwochabende steht uns jeweils um 20 Uhr die Franziskuskirche Ebmatingen offen. Anschliessendes Verweilen und Diskutieren an der Getränkebar. Die Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur freut sich auf Ihr Interesse und Ihre Erfahrungen.

Pfr. Kurt Gautschi

Ende einer fast unendlichen Geschichte in Sicht?

Mit der Erschliessung des Oberdorfs soll die Eggstrasse beruhigt werden.

el. Im Oberdorf, südlich der Eggstrasse, Maur, gibt es noch Bauparzellen für deren Groberschliessung die Gemeinde verantwortlich ist. Die vom Gemeinderat bevorzugte Variante könnte die von den Anwohnern schon lang geforderte Verkehrsberuhigung bringen.

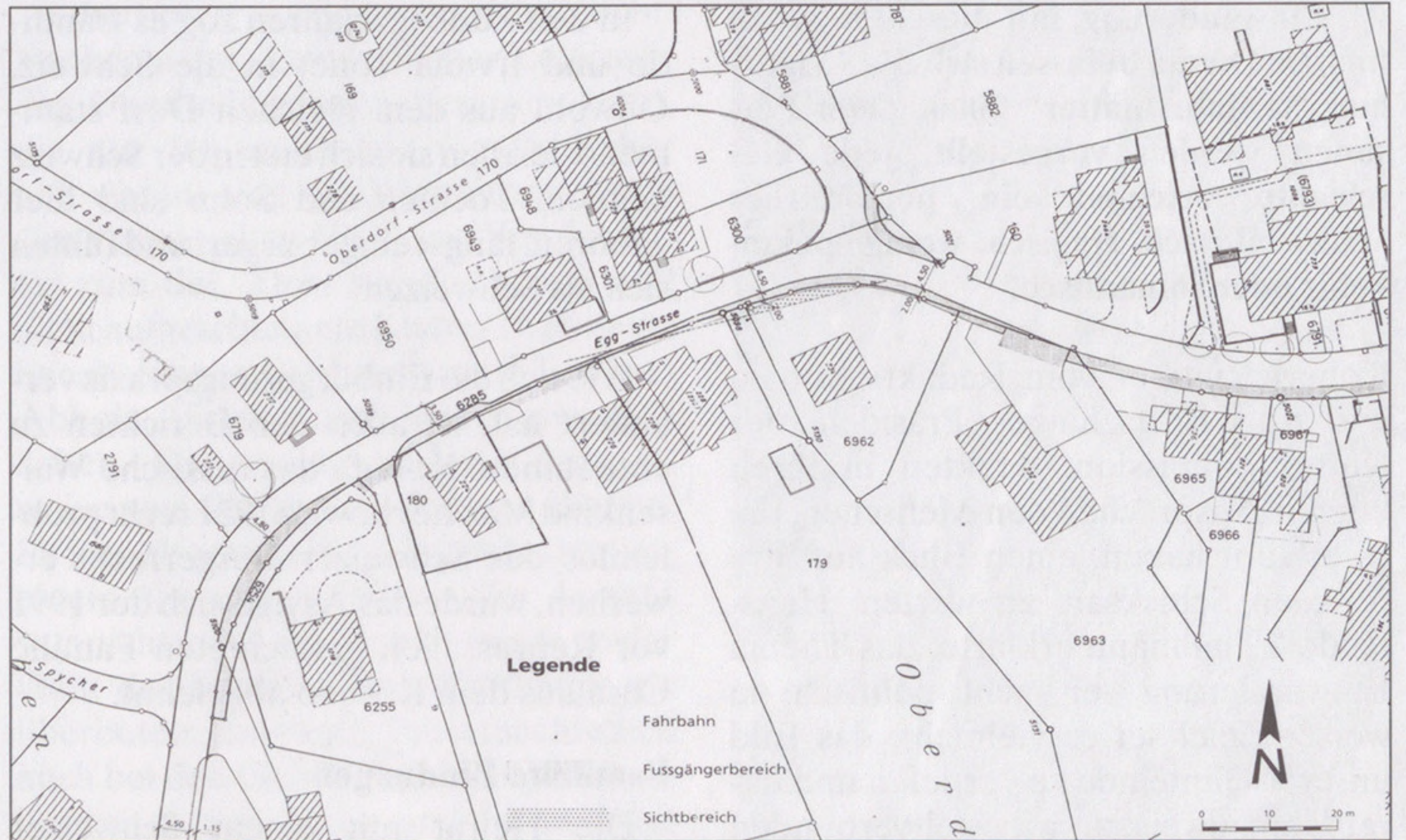
Verkehrsberuhigende Massnahmen an der Eggstrasse sind seit Jahren ein Thema. In absehbarer Zeit werden nun im Oberdorf 40 bis 80 Wohneinheiten gebaut und das Areal muss erschlossen werden. Dabei gibt es drei Möglichkeiten: Mit dem Bau einer Stichstrasse vom Kreuzbühl her, mit der im Verkehrsrichtplan verankerten Umfahrungsstrasse vom Kreuzbühl zur Eggstrasse – mit Kosten von 1,5 bis 2 Millionen Franken die teuerste und gemäss Gemeinderat Beat Kammermann, noch nicht spruchreife Variante – oder die Erschliessung über die Eggstrasse, für die sich der Gemeinderat einsetzt. Am Dienstag, 14. Dezember lud der Gemeinderat zu einer öffentlichen Orientierungsversammlung über die Groberschliessung in den Polterkeller, wo ein Vorprojekt der Bevölkerung zur Stellungnahme unterbreitet wurde. Gemeinderat und Tiefbauvorstand Beat Kammermann konnte gut 40 Interessierte – vorwiegend Anwohner der Eggstrasse – begrüßen und Hans Jörg Horlacher von der Firma ASA (Arbeitsgruppe für Siedlungsplanung und Architektur AG) stellte das Vorprojekt vor.

Visuelle Verschmälerungen...

Wo genau die Erschliessungszufahrt von der Eggstrasse ins neue Wohnquartier Oberdorf münden soll, ist noch nicht geklärt und ist Sache der Grundeigentümer. Der Gemeinderat ist aber für die Groberschliessung zuständig und plant im Frühling 2000 mit der Sanierung der Eggstrasse beginnen zu können. Die geplanten Massnahmen sollen zu einer Verlangsamung des Fahrverkehrs beitragen und den Fussgängern mehr Sicherheit bringen.

Eine optische Verengung, Strassenraumgestaltung mit Bäumen und eine spezielle Pflasterung der Fussgängerzone ist vorgesehen.

Beginnend beim Ortseingang würde die Fahrbahn auf 4,5 Meter optisch verschmälert und auf der rechten Strassen-seite fast durchgehend aus Bundsteinen ein Fussgängerbereich geschaffen. Pfosten trennten die Strasse zusätzlich vom 1,5 Meter breiten Gehbereich. Kostenpunkt etwa 150 000 Franken.



Plan Oberdorf, Maur

...und Haifischzähne

Anschliessend an die Vorstellung der geplanten Massnahmen, bot sich die Möglichkeit, Fragen zu stellen, sowie Anträge und Vorschläge zu unterbreiten, die Peter Wilsch, Chef Bau und Planung der Gemeinde Maur, Hans Jörg Horlacher und Beat Kammermann beantworteten oder zur weiteren Abklärung notierten.

Grosse Unterstützung fand dabei der Antrag, die Eggstrasse bereits ab der Vorderen Wannwis, also bereits bei Beginn des Gemeindegebiets, zu beruhigen – konkret mit Tempolimiten und Verengungen den Durchgangsverkehr zu reduzieren. Damit wären auch die täglich etwa 200 Fahrzeugbewegungen, welche die neuen Wohneinheiten verursachen, tragbar.

Befürchtet wurde zudem, dass mit Beginn der Bautätigkeit im Oberdorf, der Bauverkehr und die Lastwagen die Eggstrasse noch gefährlicher machen. Der Vorschlag, während der Bauphase eine provisorische Zufahrtsstrasse für den Bauverkehr vom Kreuzbühl her zu bauen, wäre zu überdenken.

Der Antrag, auf Höhe der Einmündung Burgstrasse auf der Eggstrasse, mit Haifischzähnen das Vortrittsrecht aufzuheben, wird wohl kaum durchsetzbar sein.

Die Anregungen und Anträge werden nun vom Gemeinderat geprüft. An der Gemeindeversammlung vom 20. März sollte – wenn alles reibungslos läuft – das Projekt zur Abstimmung kommen. Ob dann der lange Leidensweg, der von Anwohnern gegründeten IVO (Interessengemeinschaft Verkehrsberuhigung Oberdorf-Eggstrasse) endlich ausgestanden ist, wird sich zeigen.

Die fast unendliche Geschichte

Seit mehr als 10 Jahren setzt sich die IVO für verkehrsberuhigende Massnahmen an der Eggstrasse ein. Ein im März 1988 von der IVO durchgeführte, vom Gemeinderat aber nicht als repräsentativ anerkannte Verkehrszählung zeigte, dass viele Auswärtige die Eggstrasse als Schleichweg benützen. 1990 forderte sie deshalb vom Gemeinderat entsprechende Massnahmen. Eine wirkungsvolle Entlastung der Strasse sei nur mit dem Erstellen der Fortsetzung der Friedhofstrasse bis zur Eggstrasse zu bewerkstelligen, meinte dieser. Im gleichen Jahr entschied der Gemeinderat, Geschwindigkeitsmessungen und Verkehrszählungen im Gebiet Oberdorf durchführen zu lassen, worauf das Gebiet in eine Zonensignalisation 30 km/h einbezogen wurde. Die von Juni bis November 1992 aufgestellten Blumentröge beruhigten weder den Verkehr noch die Gemüter. Da bewähren sich, die vor kurzem aufgestellten Pfosten offenbar besser. 1993 beauftragte der Gemeinderat ein Planungsbüro mit der Ausarbeitung einer Lösung. Die interessierten Anwohner konnten ihre Ideen und Vorschläge in die Studie einbringen. An der Gemeindeversammlung vom Dezember 1994 lehnte die Gemeindeversammlung die Vorschläge nach heftigen Diskussionen deutlich ab. Mit der Erschliessung des Areals Oberdorf startet ein weiterer Versuch, den Verkehr an der Eggstrasse zu beruhigen, ihn sicherer und umweltfreundlicher zu machen und möglicherweise sogar den Durchgangsverkehr zu verringern.

Einwanderer aus aller Welt in Maur

Präsentation der "Maurmer Neujahrsblätter 2000"

vp. Einwanderung, mit diesem hochaktuellen Thema befassen sich die "Maurmer Neujahrsblätter" 2000. Zehn Personen werden vorgestellt, jede Geschichte zeichnet ein persönliches Schicksal nach, tragisch, wenig spektakulär oder romantisch.

Robert Rietiker vom Redaktionsteam und Karl Bertschinger, Präsident der Kulturkommission, dankten in ihren kurzen Ansprachen den Menschen, die es erlaubt haben, einen Blick auf ihre privaten Schicksale zu werfen. Hans-Rudolf Thalmann erklärte, das Thema Einwanderung sei nicht politisch zu werten. Ziel sei es vielmehr, das Bild unserer Gemeinde zu vertiefen und darauf hinzuweisen, wie weltverbunden auch eine kleine Gemeinde sein kann.

In einem historischen Rückblick relativiert Albert Diem das Gefühl der Überfremdung und zeigt auf, dass es besonders seit dem 16. Jahrhundert immer wieder Einwanderungen gab. Höhepunkte von Immigration in unserem Jahrhundert waren die beiden Weltkriege, die Zwischenkriegszeit und die Nachkriegszeit bis heute.

Einwandererschicksale

Mit den Flüchtlingsströmen aus dem Ostblock gelangte die Familie Beran aus Tschechien und Kalman Molnar aus Ungarn in die Schweiz. Peter Brang folgte seinem Ruf an die Zürcher Universität und integrierte sich mit seiner Familie "Als ob wir Schweizer wären". Die Suche nach Arbeit führte Silvio Calen vom fernen Mauritius in die Schweiz. Ein Pendler zwischen seiner türkischen und der Schweizer Heimat seiner Frau war Nuri Yüksel, bevor sich die Familie 1963 definitiv hier niederliess.

In den Fünfzigerjahren zog es Candido und Irvana Tonet in die Schweiz. Obwohl aus dem gleichen Dorf stammend, lernten sie sich erst in der Schweiz kennen. Tochter und Sohn sind hier geboren, längst eingebürgert und fühlen sich als Schweizer.

Wie sich die Einbürgerungspraxis verändert hat, ist auch den Berichten zu entnehmen. Konnte das russische Waisenkind Max Levkowicz 1921 recht problemlos das Schweizer Bürgerrecht erwerben, wurde das Asylgesuch der 1991 vor Repressalien geflüchteten Familie Cosa aus dem Kosovo abgelehnt.

Familiäre Bindungen

Die Heirat mit einem Schweizer Mann bestimmte das Schicksal von zwei Frauen. Fulgenica Sanchez lernte Karl Bühler in ihrer Heimat Paraguay kennen, später zog das Ehepaar nach Argentinien. Zur Ausbildung schickte sie beide Kinder in die Schweiz. Die

Tochter Rosita kehrte nicht mehr nach Südamerika zurück. Nach dem Tod des Vaters überredete sie die Mutter, in ihre Nähe zu ziehen. Rosita starb unerwartet 1998, doch Fulgenica Bühler fühlt sich inzwischen im Zollingerheim zu Hause.

1971 lernte Heinrich Müller in Nigeria Ruth Balami kennen, doch es vergingen mehr als 20 Jahre, bis die beiden ein Paar wurden. Heute leben sie in Binz. Ruth Balami hat den schwierigen Anfang überwunden. Sie hat Deutsch gelernt, versteht Dialekt und hat einen Arbeitsplatz gefunden, wo sie sich integriert fühlt.

Als Porträt 2000 gibt es zum Abschluss ein amüsantes Gespräch mit dem alten und neuen Millennium und natürlich fehlt auch die übliche Maurmer Chronik nicht.

Beatrice von Piechowski



Das Ehepaar Levkowicz, Umschlaggestalter Hans Schuppe und Peter Brang am Neujahrsapéro, v.l.n.r. (Foto: sl)

Maurmer Neujahrsblätter 2000 – sichern Sie sich Ihr Exemplar

Aus Anlass des Millenniumswechsels schenkt der Gemeinderat Maur allen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern als kleine Aufmerksamkeit ein Exemplar der Maurmer Neujahrsblätter 2000.

Weitere Exemplare können bei den üblichen Verkaufsstellen (Gemeindeverwaltung, Schalter Einwohnerkontrolle, Poststellen Binz, Ebmatingen, Forch und Maur sowie den Bibliotheken Ebmatingen, Forch und Maur) zum Preis von Fr. 10.– bezogen werden.

Für den Bezug eines Gratisneujahrsblattes senden Sie bitte den Talon bis 31. Januar 2000 an:

Gemeindeverwaltung Maur, Millenniums-Neujahrsblatt,
Zürichstrasse 8, 8124 Maur



Ja, bitte senden Sie mir ein Gratisexemplar des Millenniums-Neujahrsblattes zu.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Der Appetit verging beim Überangebot

Harziger Verkauf an der Maurmer Holzgant

sl. Weniger Besucher als sonst und viel unverkauftes Holz ist das Fazit der Maurmer Holzgant vom 29. Dezember. Auf der Wanderung durch den Wald und an der anschliessenden Feier in der Waldhütte, bildeten die Sturmschäden des Orkans "Lothar" das Gesprächsthema.

Der Präsident der Holzkorporation Maur, Walter Peter, konnte an der Holzgant vor der Waldhütte Stuhlen deutlich weniger Besucher begrüssen als gewohnt. Er, und auch der Förster und Gantleiter, Urs Kunz, vermuteten, dass einerseits das Datum, andererseits die Sturmschäden dafür verantwortlich zu machen seien. Traditionell findet die Gant jeweils am Berchtoldstag statt, also am 2. Januar. Der 2. Januar 2000 fiel jedoch auf einen Sonntag und da darf nicht gegantet werden.

Grosse Sturmschäden

Keine Vermutung, sondern Tatsache war, dass zahlreiche Landwirte und Waldbesitzer, sonst treue Gantbesucher, abwesend waren. Die Maurmer Waldbesitzer haben in ihren Waldbeständen durch die Stürme grosse Schäden erlitten. Einige kamen trotzdem, kauften aber nichts an der Gant, da sie erst schauen müssen, was sie mit all dem Fallholz in ihrem Privatwald anfangen können. Unter ihnen waren Ernst Gut aus Binz und Altförster Ernst Trüb aus Stuhlen (Ebmingen). "Es ist grauenhaft, wie es im Binzmer Wald aussieht", erklärte Ernst Gut richtig erschüttert. Ein anderer meinte frustriert: "Da haben wir nach dem Sturm von 1990 aufgeforstet, Jungwald angepflanzt und jetzt wurde dieser durch die vielen umstürzenden grossen Bäume vernichtet."

Überboten wurde an der Gant nicht. Nachdem der Aktuar, Walter Zollinger, die Gantbedingungen verlesen hatte, die nur für erstmalige Gantbesucher neu waren, ging die Wanderung durch den verschneiten Wald los. Erst hinunter zum See. Dort standen schön und dicht aufgeschichtete Klafter Brennholz bereit, langen Buchenstämme und viel Abholz. Vieles wollte jedoch niemand haben. Darum herum lagen tonnenweise vom Sturm umgehauene Bäume. Es war als sässen die Gantbesucher vor einem übervollen Teller – der Appetit war nicht mehr da. Zudem wurde an der Gant das Mindestgebot überhaupt nie überboten. Ein wenig Frust machte sich auch bei den Gantleitern breit, doch sie liessen es sich kaum anmerken. Weit oberhalb der Waldhütte fanden dann doch noch einige Ster Brennholz dankbare Abnehmer.

Kleine Feier in der Waldhütte

Ausnahmsweise hatten auch die letzten Ganteinkehrer keine Mühe, in der Waldhütte einen Platz zu finden. Dort, wo sich sonst immer eine ausgelassen fröhliche Gesellschaft zum Feiern und Jassen trifft, war es zwar gemütlich wie immer. Einige jassten, andere liessen sich den Schüblig und den Wein schmecken. Erfreuliche Gespräche und Kontakte zwischen neuen Gantbesuchern und mehr oder weniger "Eingeborenen" entwickelten sich. Der Förster erklärte, wer sich später noch für Brennholz interessiere, solle sich bei der Holzkorporation melden. Sobald der Schnee weg ist, wird das Sturmholz entweder zu Holzschnitzeln verarbeitet oder bereit gemacht für die nächste Gant vom Berchtoldstag 2001.



Vor der Waldhütte Stuhlen warteten grosse Brocken auf die Gantbesucher.

Über hundert Aufträge in wenigen Tagen

Nach dem Orkan müssen Dachdecker nach Prioritätenlisten vorgehen.

go. Zu einer der Berufsgruppen, die am stärksten auf die zerstörerischen Folgen des Weihnachtsorkans reagieren mussten, gehören die Dachdecker. Doch galt für einmal nicht: «Wer zuerst kommt, malt zuerst,» sondern die Notfälle hatten Vorrang.

«Bedachungen Vogel», meldet sich die Frau von Dachdecker Christian Vogel, Binz, am Telefon und ist sofort bereit, an Stelle ihres – noch «voll an der Front» stehenden – Mannes, über die Folgen des Orkans und seine Arbeit Auskunft zu geben.

Seit Sonntag – heute ist Mittwoch – habe er über hundert Anrufe von Hausbesitzern erhalten, deren Dach durch den Orkan in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Da sei es unmöglich, in aller Ruhe einen Auftrag nach dem anderen auszuführen und dann abzuhaken. Sehr schnell habe er gemerkt, dass er – gleichsam als Überlebensstrategie – eine Prioritätenliste erstellen müsse.

Sicherheit statt Tempo

Glücklicherweise sei er bei den meisten Kunden auf grosses Verständnis dafür gestossen. Kaum jemand habe ihn unter Druck zu setzen versucht, um vorrangig bedient zu werden. Sie hoffe nur, diese Geduld halte an. Eine Naturgewalt wie die gerade erlebte, sei schliesslich nicht alltäglich und Sicherheit ginge vor Tempo. Ihr Mann habe nur zwei Hände.

Als erstes habe er jene Dächer repariert, deren Unterdächer auch kaputt gewesen seien. Denn sonst könne Wasser zunächst in den Estrich und – bei lange anhaltendem Regen oder Schnee – in die Wohnräume eindringen und die Substanz des Hauses gefährden. Erst dann kämen oberflächliche Löcher in den Dächern oder abgehobene Firstziegel an die Reihe.

Freilich sei ihr Mann noch bis in den Januar hinein damit beschäftigt. Aufwändige Reparaturen könne er vorläufig nur provisorisch reparieren. Die definitive Bedachung in fachgerechter Qualität folge jedoch so bald wie möglich. Doch genauere Zeitangaben seien nicht möglich. Noch immer kämen neue Notfälle hinzu. Mindestens solange, bis die letzten Orkangeschädigten aus den Ferien zurück seien.

Zupackende Solidarität

Zudem sei die Arbeit eines Dachdeckers unter den momentanen Wetterbedingungen besonders gefährlich. Als junge Ehefrau und Mutter sei sie in ständiger Sorge, ihr Mann könne auf einem nassen oder gefrorenen Dach ausrutschen... Glücklicherweise stehe er jedoch nicht allein «an der Front». Ein junger Holzbaufachmann aus Maur und die Feuerwehr unterstützten ihn tatkräftig, indem sie ihn bei der Arbeit absicherten und ihm Werkzeuge oder Material anreichten. Darüber sei er dankbar, das gäbe ihm Kraft.

Die Weihnachtsgans musste im Ofen warten

Am Weihnachtstag, kurz vor 17 Uhr, flackerte in einigen Haushalten der Gemeindeteile Aesch und Maur das Licht, dann verlosch es. Allerdings nur für drei bis vier Stunden. Ein vom Sturm gefällter Baum beschädigte beim «Sponstürli» einen Teil der Stromleitungen. Die Weihnachtsgans im Ofen oder der Weihnachtsschmaus auf dem Herd musste warten. Dafür leuchteten die Kerzen der Christbäume der im tiefen Dunkel liegenden Häuser um die Wette und so mancher genoss die auferlegte Strompause – so auch die Schreiberin – mit seeligem Nichtstun. Andere griffen zum Handy und sicherten sich so den Kontakt zur Umwelt. Ganz spitzfindige Zeitgenossen setzten sich mit der Hotline des Radio 24 in Verbindung, berichteten über das Geschehen in Maur und gewannen dabei, wie Martina Baer (17) aus Aesch, einen CD-Player. Übrigens: beim nächsten Stromunterbruch wenden Sie sich am besten an den 7-Tage/24-Stunden-Service, Telefon 0848 888 788.

Spuren, die «Lothar» hinterliess. Hier ein mehr oder weniger beschädigtes Dach in Scheuren.

(Foto: go)



Mit der Feuerwehr kann man immer rechnen

Statt Feuer zu löschen, waren Orkanschäden zu beheben.

go. Ob Feuer, Hochwasser, Sturm oder andere Naturgewalten – die Feuerwehr ist einsatzbereit. Über Weihnachten und danach war sie rund um die Uhr damit beschäftigt, Verkehr und Strom notdürftig wieder zum Fließen zu bringen und Dächer abzudichten.

Hanspeter Gerth, der Feuerwehrkommandant von Maur, wirkt zwar erschöpft, als ihn auch noch die Schrei-

bende am Telefon verlangt, trotzdem gibt er bereitwillig Auskunft über die Einsätze der Feuerwehr in der letzten Woche des alten Jahres: Begonnen habe es am 25. Dezember. Im Aeschholz oberhalb von Maur sei die Elektrizitätsleitung in der Nähe des Wasserservoirs durch umstürzende Bäume beschädigt worden. Die Folge: In der Kläranlage und Teilen von Forch und Zumikon fiel der Strom aus, Umschaltungen mussten organisiert werden, damit der Festbraten weiter schmoren konnte.

Meist nur provisorische Räumungen und Reparaturen

Noch schlimmer sei es am zweiten Weihnachtstag gekommen. Der Sturm habe sich zum Orkan ausgewachsen. Innerhalb von kurzer Zeit seien unzählige meist grosse Bäume auf die Strassen gestürzt. Die Stromleitung der Forchbahn sei zeitweise unterbrochen gewesen und auf den durch Wald führenden

her nur dort eingegriffen, wo Wohnraum unmittelbar betroffen sei. Besonders spektakulär sei es gewesen, auf einer Baustelle in Ebmingen einen umstürzenden Kran vor dem endgültigen Kippen zu bewahren und so grösseren Schaden zu verhüten.

Wie Gerth abschliessend festhält, seien seine Leute bisher (29. Dezember) während fünf Tagen schichtweise fast rund um die Uhr insgesamt 300 Stunden bei jedem Wetter im Einsatz gewesen. Mit der Feuerwehr könne man halt immer rechnen. Doch gelegentlich sei der Dienst hart. So habe er selbstverständlich Ferientage geopfert. Andere hätten von der Arbeit fortgeholt werden müssen. Noch immer seien zwei Gruppen unterwegs. Etwa drei Viertel der Mannschaft habe er aufbieten können.

Ob die Bevölkerung wohl Kenntnis von solchen «freiwilligen» Diensten hat und sie zu schätzen weiss?

Märtegge

Gesucht

Wir suchen im Ortsteil Maur einen **Lagerraum** (10–20 m²), z.B. Bastelraum oder Garage. Datalink AG, P. Keller, Telefon 887 64 00.

Ich, weibl., 50j., berufstätig im Sozialbereich, suche **2- bis 3-Zimmer-Wohnung** in Maur. Angebote bitte an Telefon 01 945 06 91 ab 19 Uhr.

Gesucht in der Forch: **Raumpflegerin** für ca. 2-mal pro Monat à 3–4 Std. Bitte melden unter Telefon 01 821 86 86 tagsüber. Herr K. Hauser verlangen, abends 01 980 33 72 oder 079 320 20 23.

Verschiedenes

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas- und Einbruchreparaturen, auch Einbau von Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Vom Warenhaus den **Computer**, von HUM **Installation und Schulung**. HUM schult Private und Kleingruppen individuell und kompetent. HUM Organisation, Telefon 01 982 12 18.



Auf dem Wanderweg Richtung Guldenen ist kein Durchkommen mehr. (Foto: go)

Verkehrswegen habe es kein Durchkommen mehr gegeben. Die Guldenen-, die Bachlen- und die Zürichstrasse zwischen Ebmingen und Maur sowie die Fällandenstrasse Richtung Fällanden hätten gesperrt und Umleitungen, zeitweise auch für die Buslinie 747, signalisiert werden müssen. Mittlerweile flössen Strom und Verkehr wieder. Doch ein Teil der Räumungen sei provisorisch ausgeführt.

Dasselbe gälte für die Einsätze bei sturmgeschädigten Häusern. Da die Dachdecker über ihre Kapazitäten hinaus gefordert worden seien, habe die Feuerwehr Unterstützung angeboten. Doch hätten die freiwilligen Helfer bis-

Hilfe für Ihren Alltag
Korrespondenz mit Ämtern, Krankenkassen und Liegenschaftsverwaltungen
Buchhaltung und Steuererklärungen für Private
Astrid Häberling, Telefon 392 09 83
8125 Zollikerberg

H. Schiesser GmbH Zimmerei · Bauschreinerei

Neubauten
Dachausbauten – Täferarbeiten
Isolierungen
Reparaturen
Fertigparkett – Treppenbau



8702 Zollikon
Tel. 01-391 88 20
Fax 01-391 88 40
8121 Benglen
Tel. 01-825 00 94
Privat, Fax 825 00 94

Garage D. Karlen

Offizielle NISSAN-Vertretung **NISSAN**
Eggstrasse 4, 8124 Maur
Tel. 01 980 62 62, Fax 01 980 62 63

Unsere Dienstleistungen umfassen:

- Verkauf und Reparaturen sämtlicher Marken rund ums Fahrzeug
- Unfallreparaturen
- Abschleppdienst und Unfallbergung mit Anhänger
- Pneuservice

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Frau sucht per 1. April in Maur grosszügige 2½- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Garten oder Balkon

Angebote unter Chiffre 2000.1.1 an
Haas Druck AG, Maurmer Post
Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

natur **kork**[®]

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:

maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

Zu verkaufen

5½-Zimmer-Terrassenhaus
2 Badezimmer/Dusche, sep. WC
1 Garagen- und 1 Aussenabstellplatz, Fr. 850 000.–
Telefon 980 03 27 oder 980 25 19

Ihre Gesundheits-Arena



**APOTHEKE
DROGERIE
PARFUMERIE**

Kennen Sie Ihren BMI?
Gratisdegustation
von Diätmitteln und
kompetente Beratung zum
Thema Gewicht und
Body Mass Index.

Mit guten Vorsätzen ins neue Jahr.

Apotheke Zumikon

Dorfplatz 4, Tel: 918 23 43
8126 Zumikon

Apotheke Volki • Land

Industriestr. 1, Tel: 945 66 66
8604 Volketswil b. Schwerzenbach

Dr. Corina Wiederkehr

Mit der Natur *Berger's* Leben für morgen
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Aktuell:

Diverse Wintergemüse

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon 01 980 01 68

Ihr Partner für Peugeot



**Garage
MINORETTI**

Dübendorf, Zürichstrasse 44
Telefon 01/821 53 06



PEUGEOT

Verkauf • Service • Carrosserie

Olivenöl und Oliven – 1a-Qualität aus Griechenland

Direktverkauf aus eigener Produktion in Arfara/Kalamata.
Nach telefonischer Vereinbarung.
K. Argyrakis-Schweizer, Hubrainstrasse 8b
8124 Maur, Telefon 079 401 42 61

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

Verkehrskunde-Kurse
jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

Abonnements für die «Maurmer Post»

Die Maurmer Post wird in alle Maurmer Haushalte *gratis* und per Post verteilt. Auswärtige Maurmer und andere Interessierte können die Maurmer Post für 70 Franken im Jahr abonnieren.

Abonnementsbestellungen bitte an folgende Adresse:
Zürcher Oberland Medien AG
Rapperswilerstrasse 1
8620 Wetzikon

Hilfeschrei des Kolibris in Binz und Ebmingen



Kolibri

Seit einem halben Jahr heisst die Sonntagsschule in unserer Kirchgemeinde Kolibri, nach dem Gesangbuch für Kinder und Familien mit den frischen, eingängigen Liedern und lustigen Zeichnungen.

Der farbige Kolibri gefällt den Kindern. Viele Kinder in Maur, auf der Forch und in Ebmingen und Binz gehen jeden Freitag von 15.45 bis 16.30 Uhr in den jeweiligen Schulhäusern in die Kolibristunde mit einer biblischen Geschichte, mit Liedern und Basteln. Und sie lernen dort in einer offenen, liebevollen Atmosphäre das Wesentliche der biblischen Tradition kennen. So, wie schon viele ihrer Eltern und Grosseltern dies aus der Sonntagsschule in ihr Leben mitnehmen konnten.

Abschied von Ernst Marti – wie geht es jetzt aber weiter?

Nun haben wir allerdings ein massives Problem. Für den Kolibri Ebmingen / Binz fehlt uns ab den Sportferien ein

Leiterteam. Ernst Marti, der sich nach seiner Pensionierung als Gemeindeglied der Kirchgemeinde freiwillig als Sonntagsschulleiter engagiert hatte, möchte nun wirklich in seinen wohlverdienten Ruhestand übertreten. Ihm zu Dank und Ehren werden wir in Ebmingen am Freitag, dem 4. Februar im Schulhaus Leeacher ein kleines Abschiedsfest geben. Aber dann, wie weiter?

Wenn sich niemand bereit erklärt, den Kolibri hier weiterzuführen, wird es ihn nach den Sportferien in Ebmingen / Binz nicht mehr geben. Und dabei hätte es gerade aus den neuen Quartieren in Binz sehr viele Kinder für den Kolibri.

Helfen Sie uns, dass der Kolibri weiter singen kann!

Wir suchen dringend Frauen und Männer, Eltern oder Grosseltern oder sonst Kindererfahrene, die

- gerne Geschichten erzählen
- Interesse an biblischen Traditionen haben

- gerne singen und basteln
- mit Kindern philosophieren und kindgerecht beten

Gerade in unserer Zeit wird es immer wichtiger, Kindern Spuren der "anderen Welt" ins Herz zu legen, damit sie sich in dieser Welt besser zurecht finden.

Wir bieten ein kleines Entgelt von Fr. 30.– pro Kolibristunde; interne und externe Aus- und Weiterbildung, gemeinsame Vorbereitungsabende in einem ausgezeichneten Team und eine Zeitschrift mit weitgehend vorbereiteten Lektionen für den Kolibri. Es ist auch möglich, einmal schnuppern zu kommen und sich dann zu entscheiden. Für weitere, unverbindliche Informationen wenden Sie sich an Ernst Marti, Zelglistrasse 38, Binz, Telefon 980 20 60 oder an das Reformierte Pfarramt in Maur, Telefon 980 40 42. Wir brauchen Sie!

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Katholisches Pfarrvikariat

Markus Holzmann, Pfarreileiter
Oswald Krienbühl, Pfarrprovisor
Amanda Ehler, Seelsorgehelferin
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen.
Telefon und Fax 980 18 21, Bürozeiten:
montags 10–12; mittwochs 8.30–12.30;
donnerstags 10.30–12 Uhr.

Die Pfarreimittelungen erscheinen in der Maurer Post und im "Forum" (Pfarrblatt) alle 14 Tage

Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern

Am Samstag, 15. und Sonntag, 16. Januar feiern wir sowohl im Zollingerheim als auch in der Kirche St. Franziskus zu unseren gewohnten Gottesdienstzeiten, Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern.

Bibelgruppe

Donnerstag, 13. Januar, um 13.45 Uhr; Kirche St. Franziskus

Treffen der Erstkommunion-Elterngruppe, 20 Uhr, Kirche St. Franziskus

Sitzung des Pfarreirats

Dienstag, 18. Januar, 20 Uhr; Kirche St. Franziskus

Treffen der Familiengottesdienstgruppe Donnerstag, 20. Januar, 20 Uhr; Kirche St. Franziskus

Schlittschuhlaufen der Ministranten

Sonntag, 9. Januar, Treffpunkt um 13.30 Uhr bei der Kirche St. Franziskus

Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur

Aus welchem Glauben leben wir?

Vortrags- und Gesprächsabende im Januar und Februar 2000

1. Abend:

Mittwoch, 19. Januar, 20 Uhr, Kirche St. Franziskus

Wie kann man von und mit Gott reden?

Referent: **Pater Daniel Schönbächler, Disentis**

Lic. theol. Doktorat in Germanistik und Kunstwissenschaft. Stellvertreter des Abtes im Kloster Disentis.

2. Abend

Mittwoch, 2. Februar, 20 Uhr, Kirche St. Franziskus

Was hat uns Jesus der Christus heute noch zu sagen?

Christine Voss, Zürich

Germanistikstudium, Jorunalistin. Teilzeitlich Redaktorin beim Zürcher Kirchenboten

Daniel Kosch, Zürich

Dr. theol., Leiter der bibelpastoralen Arbeitsstelle ZH; Dozent für das Alte Testament

Gottesdienste am Wochende

Samstag, 8. Januar

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zollingerheim

Sonntag, 9. Januar

10.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Kirche St. Franziskus

Samstag, 15. Januar

18.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im Zollingerheim

Sonntag, 16. Januar

10.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion- und Tauffeier von **Raphael Simon Hutter**, Ebmingen in der Kirche St. Franziskus

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 10. und 17. Januar

19 Uhr: Rosenkranz

Mittwoch, 12. und 19. Januar

9.30 Uhr: Ökumenische Andacht im Zollingerheim

Donnerstag, 13. und 20. Januar

9.15 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

3. Abend

Mittwoch, 9. Februar, 20 Uhr, Kirche St. Franziskus

Was bewegt die Kirche morgen?

Ein Podiumsgespräch

Dr. phil. Uta Fromherz, Menzingen; Barbara Ruch, Morschach; Rolf Bezjak, Zürich; Pfr. Jürg Spielmann, Zürich. Moderation: Dr. phil. Ulrich Frei, Zürich

GRAB

Rad-Sport-Technik

Verkauf und Reparaturen (aller Marken)

City Bikes / Mountain Bikes / Rennvelos /
Kindervelos / Zubehör

Öffnungszeiten: Mo – Fr 17.00 – 20.00
Sa 09.00 – 17.00
oder nach tel. Vereinbarung

01/ 980 58 20
Steinmüristr. 2

079 / 420 51 35
8123 Ebmatingen



Die etwas andere Kinderkleider-Boutique • Secondhand- und Neue Mode

**Die neuen Herbst- und Winterkollektionen
(Grösse 56-152) sind eingetroffen**

Gerne nehmen wir Ihre gut erhaltenen Secondhandkleider in Kommission

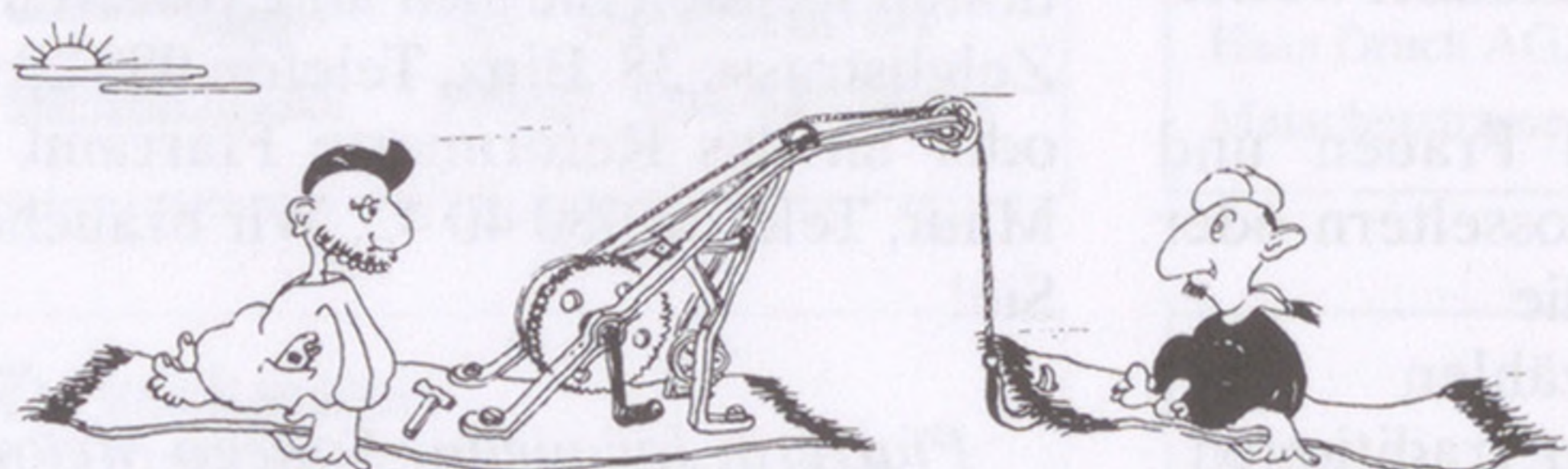
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Claudia Tempini (01/980'27'57) & Sandy Huwiler (01/980'44'65)

TOPOLINO, Lohwisstrasse 8, 8123 Ebmatingen
Mittwoch 9.30h - 11.30h & 14.00h - 17.00h oder nach ☎

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung
bestbekannter
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile

Dörfli-Metzg

M. Wermelinger, Telefon 01 980 23 29



*Zum Jahreswechsel
wünschen wir unserer Kundschaft
Gesundheit und Zufriedenheit.*

Das Dörfli-Metzg-Team

*Ihre Metzgerei mit der persönlichen Beratung
Gratis-Hauslieferdienst zu jeder Zeit – Partyservice
Relikonstrasse 9, 8124 Maur*

Malergeschäft

ASM

Andreas Schnetzer

Binz-Maur 01/980 34 30
Zürich 01/262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch

berner



Roberto Ruggiero
Versicherungsberater

Generalagentur
Kloten - Winterthur
Schaffhauserstrasse 152
8302 Kloten
Tel. 01 804 88 88
Fax 01 804 88 00

Privat:
Aeschstrasse 116
8123 Ebmatingen
Natel 079 414 89 41

Praxisaufgabe von Dr. med. Rolf Peter
FMH Innere Medizin

Praxisübernahme

Dr. med. Stefan Zinnenlauf-Martin

FMH Innere Medizin

Ausbildung in Innerer Medizin,
Rheumatologie, Chirurgie und
Manueller Medizin

In Praxisgemeinschaft mit

Dr. med. Maria Martin Zinnenlauf

FMH Allgemeine Medizin

Ausbildung in Chirurgie,
Innerer Medizin, Gynäkologie,
Dermatologie und Ernährungsmedizin

Wir freuen uns, die Praxis von
Dr. med. R. Peter übernommen zu haben
und die Praxiswiedereröffnung auf den
3. Januar 2000 anzukündigen.

Einkaufszentrum Witikon
Witikonerstrasse 289, 8053 Zürich
Telefon 381 83 44, Fax 382 30 66

Wann / Wo?

Samstag, 8. Januar 2000

Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

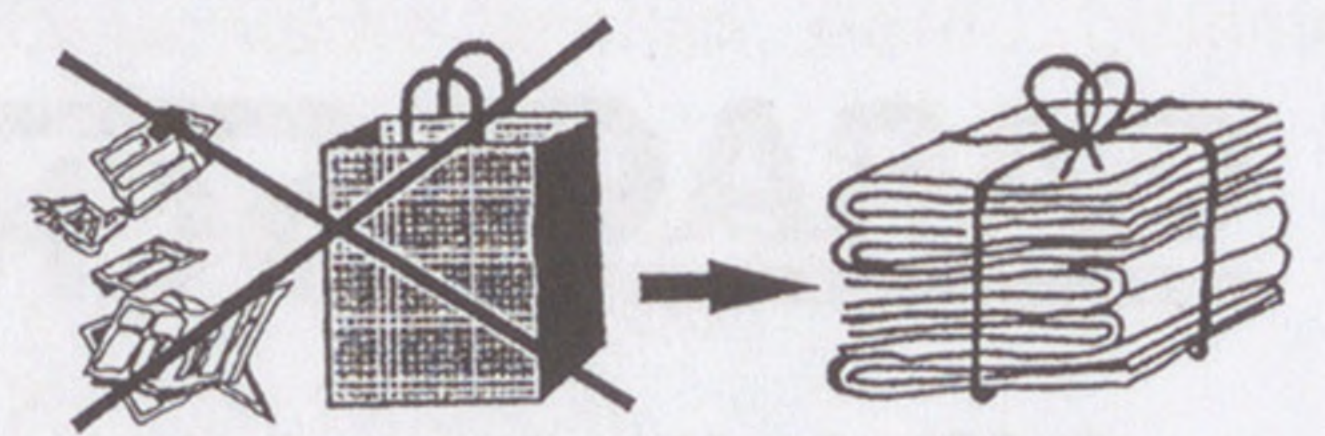
Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**



Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton werden liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind Herrn G. Bärtschi, Telefon 079 684 53 15 zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmingen ist am Samstag, 8. Januar 2000 von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Gesucht

für unsere neue Pfarrstelle:

Büro- und Besprechungsraum

in Ebmingen oder Binz.

Grösse: 20 bis 40 m².

Mietbeginn nach Absprache.

Sekretariat der Ref. Kirchgemeinde Maur

Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56 oder

P. Gröbly, Telefon 980 41 41

AB JANUAR 2000

JEDE WOCHE

AN DER

FORCHSTRASSE 280

8029 ZÜRICH

TELEFON 01 387 70 50

FAX 01 387 70 55

ISDN 01 387 70 59

E-MAIL HAAS@CYBERLINK.CH

2000

HAAS DRUCK
WÜNSCHT

ALLEN
LESERINNEN
UND LESERN

DER
MAURMER
POST

EIN ERFOLGREICHES

UND ZUFRIEDENES

NEUES

JAHR



B. IACOVIELLO

Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01-980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- Offizielle Ford-Vertretung
- Verkauf von Neuwagen
- Verkauf von Occasionen
- Service
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzwagen

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

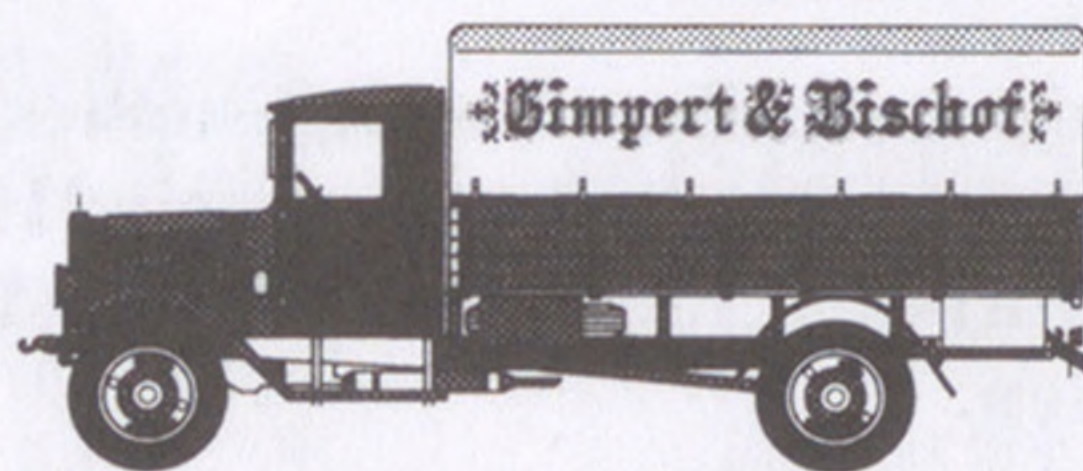
- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen

Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14



GIMPERT & BISCHOF AG



Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus

Freihofstrasse 20 Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171 Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht 8123 Ebmingen
Tel. 01/910 11 11 Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72 Fax 01/980 26 72

Forbo
GIUBIASCO

novilon®

Bodenbeläge, Parkett, Teppiche

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Forch Treuhand Aktiengesellschaft



Im Wolfgalgen
8123 EBMATINGEN (ZH)
Telefon 01 980 08 60
Buchführungen – Steuern

Was läuft anderswo?

Dunja Bachmann
in der Galerie Alterszentrum Hottingen

Vom 12. Januar bis 2. April 2000 stellt die Ebmingener Malerin Dunja Bachmann ihre Aquarell-, Acryl-, Öl- und Pastellbilder in der Galerie Alterszentrum Hottingen an der Freiestrasse 71 in 8032 Zürich aus.

Eröffnet wird die Ausstellung mit einer Vernissage vom Mittwoch, 12. Januar um 19 Uhr. Musikalisch umrahmt wird der Anlass von Christina und Martina Baer, Forch (Klavier und Querflöte).

Öffnungszeiten der Ausstellung:
Täglich von 10 bis 19 Uhr; die Cafeteria des Alterszentrums ist von 15 bis 17 Uhr geöffnet.



**CHRISTIAN VOGEL
BEDACHUNGEN**

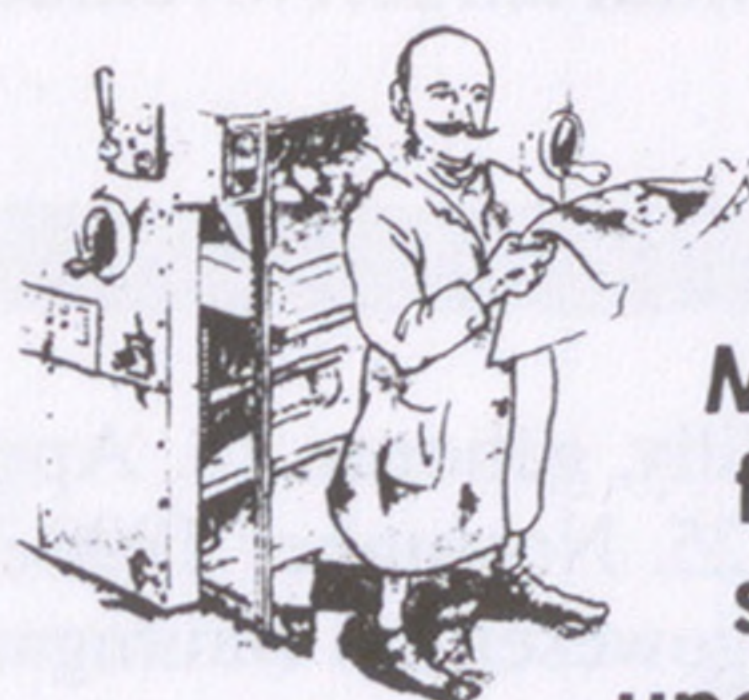
vormals Hans Markwalder

Zürichstrasse 234
8122 Binz (Maur)
Telefon 01 980 57 58

Ihr Partner für:

- Steilbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachflächenfenster
- Reparaturen

Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen
und Ihre Aufträge entgegenzunehmen.



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

Schippert AG
Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmingen
Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
E-Mail: schippert@pop.agri.ch

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Ein neues Kleid

Ein neues Jahr, ein neues Kleid.

Wie der aufmerksame Leser bereits bemerkt hat, erscheint die Kirchenseite in neuer Aufmachung.

Wir haben die Gelegenheit benutzt, gleichzeitig mit der Änderung des Erscheinungsbildes der "Maurmer Post" die Kirchenseite neu zu gestalten.

Künftig werden unsere Gemeindepfarrerin und die Gemeindepfarrer im jährlichen Turnus die Verantwortung für die Kirchenseite übernehmen. Für das Jahr 2000 übernimmt Pfr. K. Gautschi die Schlussredaktion. Wir wünschen ihm viel Inspiration.

Für die Kirchenpflege:

Marianne Brender

Das Leben schickt uns nur diejenigen Schwierigkeiten, die wir auch lösen können. Wenn wir dabei zu spät kommen, indem wir sie übersehen, verdrängen, nicht wahrhaben wollen, dann bestraft uns das Leben. Nicht die Zeit drängt uns, drängend ist nur was geschieht.

Alles hat seine Zeit

"Denn jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde:

Weinen und Lachen,
Schweigen und Reden,
Lieben und Hassen,
Steine werfen und Steine auflesen,
Pflanzen und Ausreissen,
Geboren werden und Sterben".
(aus Prediger 3)



*Wechselnde Pfade, Schatten und Licht:
Alles ist Gnade, fürchte dich nicht.
Reformiertes Gesangbuch Nr. 699*

"Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben"

Als "Wort des Jahrtausends" hat "Die Zeit" den Satz von Michail Gorbatschow (geb. 1931) aufgenommen. Möglicherweise beruhen alle unsere Erinnerungen auf dem Zuspätkommen: Zu spät in die Schule gekommen. Als Strafe mussten wir einen Aufsatz schreiben. Zu spät an den Bahnhof gekommen. Wir mussten auf den nächsten Zug warten. Zu spät eine Aufgabe angenommen, die uns das Leben stellte. Sie wurde zum Problem, das wir nicht mehr aufgeben konnten.

"Zeiger"

Der "Zeiger" auf unserer Kirchenglocke will uns die rechte Zeit zeigen. Zeit für eine Begegnung. Ohne das lebensnotwendige Du verkümmern wir. Zeit für einen höheren Gedanken. Ohne geistige Kräfte verbittern wir. Zeit für ein Fest. Ohne glückliche Stunden verarmen wir. Zeit für einen Gottesdienst. Ohne das Geheimnis des Glaubens verirren wir. Zeit für ein Engagement. Ohne Liebesdienste verhärten wir. Ich wünsche uns für das Jahr 2000, dass wir nicht nur Uhren haben, sondern auch Zeit. Zeit zum Leben. Denn am Ende der Zeit wird Gott uns nur fragen: "Hast du gelebt?"

Pfr. Kurt Gautschi

Gottesdienste

Sonntag, 9. Januar
10 Uhr, Kirche Maur

Familiengottesdienst zur Begrüssung der Neuzugezogenen

"Weihrauch, Gold und Myrrhe"
oder: Die Kraft des Wünschens

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Singkreis Maur unter der Leitung von David Haladjian
Kinderbetreuung durch die KonfirmandInnen
10.50 Uhr, Apéro im Helmhaus
Willkommensgruss der Kirchenpflege

10 Uhr, Zollingerheim, Forch
"König auf Besuch" Matth. 1.1-12
Pfr. Go Verburg – Chilekafi

Die Kollekten sind für das Theologisch-Diakonische Seminar, Aarau, bestimmt.

Sonntag, 16. Januar

10 Uhr, Kirche Maur
Pfr. Kurt Gautschi
10 Uhr, Zollingerheim, Forch
Pfrn. J. Sonogo Mettner

Kinder und Jugendliche

Kolibri

Freitag, 7. Januar, 15.45 Uhr
In den Schulhäusern Aesch, Maur und Ebmatingen

Jungschar

Samstag, 8. Januar, 13.45 Uhr
Treffpunkt: Kirchenparkplatz

Terminkalender

Amtswoche

9.-15.1.: Pfr. G. Verburg

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 12. Januar, 9.30 Uhr,
Andachtsraum, Zollingerheim, Forch

Aus welchem Glauben leben wir?

3 Abende, jeweils am Mittwoch, um 20 Uhr
in der Franziskuskirche, Ebmatingen
19. Januar:
Wie kann man von und mit Gott reden?
2. Februar:
Was hat uns Jesus, der Christus, heute noch zu sagen?
9. Februar:
Was bewegt die Kirche morgen?

Redaktion

Kurt Gautschi, Forch
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



René Haas
Forch

Die Haas Druck AG in Zürich ist neu für die Gesamtherstellung der «Maurmer Post» zuständig. Uns freut das, Sie auch? Mich freut das natürlich auch, umso mehr ich seit 40 Jahren in der Gemeinde Maur wohne und dementsprechend daran interessiert bin, was hier so alles passiert.

Seit wann existiert die Druckerei Haas? Wir sind ein Familienbetrieb der zweiten Generation. Mein Vater gründete die Firma 1952, die Gesamtleitung übernahm ich 1990.

Wie reagieren Sie, wenn es drunter und drüber geht? Dann bewahre ich die Ruhe... ich versuche es jedenfalls. Eigentlich arbeite ich recht gerne unter Druck und meine Mitarbeiter ziehen immer mit.

Welche Vorteile bietet Ihre Druckerei der «Maurmer Post»? Wie Sie sehen, kann die «Maurmer Post» auch farbig erscheinen. Als Kleinunternehmer und Einwohner der Gemeinde Maur bin ich zudem daran interessiert, dass alles rund läuft und last but not least haben die Redaktorinnen keinen weiten Anfahrtsweg zu uns.

Was wünschen Sie sich fürs Jahr 2000? Dass die MP immer pünktlich in den Briefkästen ist! Im Ernst, ich meine das wirklich so. Und dass es privat und beruflich klappt und dass alle gesund bleiben.

Ihre Frau wurde bereits in der Rubrik «Persönlich» interviewt. Lassen Sie Ihrer Frau gerne den Vortritt? In gewissen Dingen schon. Sagen wir nicht immer, aber immer öfter.

Haben Sie Hobbys? Ja, Tennis spielen, Ski fahren und Kochen.

Sie kochen gerne. Welches ist denn Ihr Lieblingsmenü? Alles, was gut, beziehungsweise mit Liebe gekocht ist. Im Speziellen schätzt meine Familie die thailändische Küche.

Interview: Suzanne Lüthi

Veranstaltungen

■ **Samstag, 8. Januar**
Verkauf in der Schatzchammer, Wettsteinhaus, 13.30 bis 16 Uhr.

Heimatabend, Volkstanzgruppe Maur, Volkstänze, Theater, Tombola und Tanz mit den Thukoleos, Loorensaal, 20 Uhr.

■ **Montag, 10. Januar**
Kino in der Mühle "besser und besser", Film von A. Knuchel und N. Wiedmer, Burgstrasse 13, Maur, 20 Uhr.

■ **Mittwoch, 12. Januar**
Mütter- und Väterberatung Binz, CSI, Zelglistrasse 64 im Dachgeschoss, 9.15 bis 11.15 Uhr.

■ **Donnerstag, 13. Januar**
Mittagstisch für Senioren, im Restaurant Dörfli, Maur, 11.30 Uhr.
Anmeldungen bitte unter Tel. 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Auch "Maurmer Senioren" sind bei uns herzlich willkommen. Fahrgelegenheit. *Frauenverein Berg*

Mütter- und Väterberatung Ebmingen, im Schulhaus Leeacher, Zimmer 3, 14 bis 16 Uhr.

Werkgalerie Dorfplatz Maur

Ausstellung von Andrea Volz-Bortone, Dreidimensionale Gipsreliefs. Gabriela Diem zeigt Glas- und Spiegelobjekte. Öffnungszeiten bis 22. Januar: Donnerstag und Freitag von 18 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 14 Uhr.

Fitnessturnen

Das Fitnessturnen für jedermann, veranstaltet vom Skiclub Ebmingen, findet wiederum jeden Montag um 20 Uhr in der Turnhalle Looren statt. Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder Fr. 3.-.

Übrigens, der Skiclub heisst zwar so, ist aber in Wirklichkeit ein vielseitiger Plauschsportclub für Jung und Alt inkl. ganzer Familien. Er bietet neben dem Fitnessturnen saisongerecht alpine Ski-weekends, Langlaufveranstaltungen, Skitouren inkl. Tourenwoche, vielleicht auch mal eine Schlittenpartie, Rennvelofahren, Mountainbiken, Jogging (ganzes Jahr), Bergwanderungen/-touren und natürlich gesellige Anlässe aller Art. Schau doch mal rein!

Kontaktpersonen: Hans-Peter Egli, Telefon 980 19 43, Natel 079 219 94 38, Walter Hauri, Telefon 980 29 79

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier, Rellikonstrasse 7, Maur, Telefon 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko, Leeacherstr. 21, Ebmingen, Telefon 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin, Tägerstr. 17, Forch, Telefon 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Montag bis Freitag, 9–11 Uhr

Dienstag, 18–19 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag 18 Uhr bis Montag 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und -beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger, Telefon 887 69 30

Redaktion der Ausgabe vom 14. Januar:
Gisela Goehrke,
Telefon/Fax 980 15 65
Hans-Roelli-Strasse 22, 8122 Forch
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 8. Januar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lÜ), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich